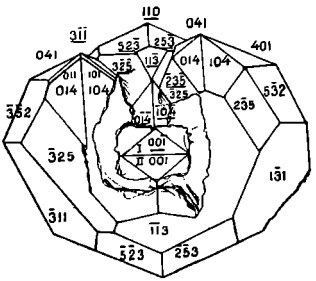
Separatabdruck aus Tschermaks Mineral. u. petrogr. Mitt., Band XXVI, Heft 3.

Kalkspatzwilling von Brevig.

Von dem bekannten Fundorte „Brevig, Norwegen" befindet sich im k. k. Hofmuseum ein Calcitkrystall (C. 4966), dessen sonderbare und ungewöhnliche Ausbildung eine genauere Beschreibung rechtfertigt. Er ist in Fig. 1 in seiner wirklichen Größe auf eine zu der Achse der Zone (100) senkrechte Ebene projiziert. Das ganze Gebilde entstand durch Weiterwachsen eines mit den Hauptrhomboeder-Flächen (jetzt z. T. sicher Spaltflächen) begrenzten Zwillinges nach (110). Sprossenartig entstandene, bedeutend größere Krystallteile umgeben den Ansatzkrystall ringförmig, so daß der kleine abgespaltene Zwillingskrystall ganz eingeschlossen wurde.

Fig. 1.



Die Fortwachsungen des Individuums II umfassen die Fortwachsung des Individuums I zangenartig; die Berührungsflächen sind ziemlich unregelmäßig. An den Fortwachsungen sind dieselben Flächen mehrmals entwickelt, wodurch es den Anschein gewinnt, als ob mehrere Krystalle miteinander verwachsen wären.

Die Hauptrhomboederflächen sind durch gekrümmte Vizinalflächen (410) vertreten, sonst treten noch zum Teil große und glänzende Flächen der Form $(52\bar{3})$, $(3\bar{1}\bar{1})$ und schmale (110) auf. Einige Winkel konnten gemessen werden.

	gem.	ber.
$001.00\bar{1}$ (Spaltflächen)	$38^0\ 23' \pm 2'$	$38^0\ 18'$
$\bar{3}52.3\bar{1}\bar{1}$	$2^0\ 41' \pm 1'$	$2^0\ 31'$
$\bar{1}3\bar{1}.5\bar{3}2$ I. Reflex	$2^0\ 26'$	$2^0\ 31'$
$\bar{1}3\bar{1}.5\bar{3}2$ II. Reflex	$2^0\ 36'$	
$52\bar{3}.25\bar{3}$	$37^0 25{\cdot}5' \pm 1{\cdot}5$ (nach Irby)	$37^0\ 28'$

Mit Berücksichtigung der Beschaffenheit der Flächen ist die Übereinstimmung der gem. und berechneten Werte eine ziemlich gute. Stefan Kreutz.

Verlag von Alfred Hölder, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler, Wien, I., Rotenturmstr. 13.

Druck von Gottlieb Gistel & Cie., Wien, III., Münzgasse 6.